

Leben mit Behinderung

Offene Türen eingerannt

Qualitätsgemeinschaft für Inklusion etabliert sich zum festen Gremium im Verband

Seit zwei Jahren beschäftigen sich Vertreterinnen und Vertreter PARITÄTISCHER Einrichtungen und Dienste im Rahmen der ‚Inklusiven Qualitätsgemeinschaft‘ mit dem Thema Inklusion. Die Förderung für dieses Gremium, in dem

weiterhin treffen, Ideen austauschen und sich kollegial beraten.

Darüber freuen sich insbesondere Nicole Richter und Holger Wittig-Koppe vom PARITÄTISCHEN Landesverband, die die Qualitätsgemeinschaft betreut haben

Herkunft der Mitglieder stelle einerseits eine große Herausforderung dar, sich auf die verschiedenen Belange, Probleme und oft auch auf eine andere Sprache einzulassen. Andererseits berge eben das auch einen unermesslichen Schatz an neuen Erfahrungen, Eindrücken, Gedanken und Argumentationen. Dieses positive Erleben spiegelt den Kern von Inklusion mit ihren Elementen ‚Begegnung‘, ‚Öffnung‘ und ‚Gleichwertigkeit‘ wieder.

Eine inklusive Gesellschaft bezieht alle Menschen ein und grenzt keinen aus. Um diese sozialpolitische Leitvorstellung umzusetzen, sind Veränderungen auf der Ebene der Dienste und Einrichtungen, auf der Ebene der Betroffenen und auf der Ebene der Gesellschaft notwendig.

Dementsprechend haben sich die Mitglieder mit diesen drei Handlungsfeldern befasst.

Als Grundvoraussetzung sahen die Beteiligten an, die eigene Organisation zu verändern, Mitwirkungsmöglichkeiten für Betroffene zu erweitern, die Einrichtung ins Gemeinwesen zu öffnen und sozialräumliche Konzepte umzusetzen. In individuell konzipierten Workshops berieten Richter und Wittig-Koppe die Mitglieder fachlich-konzeptionell und unterstützten sie in Ihren inklusiven Schritten. Weiterhin haben die Mitglieder der Gemeinschaft besonders intensiv am inklusionsrelevanten Fortbildungsangebot des Verbandes teilgenommen.

Als zweites erfordert ‚Inklusion‘, die Selbstvertretungs- und Selbstbestimmungsmöglichkeiten von Nutzerinnen und Nutzern zu stärken sowie Strukturen und Organisationen von Betroffenen zu fördern und zu unterstützen, in denen die Betroffenen Selbstbewusstsein und selbstbestimmtes Handeln lernen können. Die Qualitätsgemeinschaft hat zu diesem Zweck die Bemühungen des Verbandes begleitet und fachlich unterstützt, eine Peerberatungsstruktur zum Persönlichen Budget aufzubauen. Ein besonderes Ereignis stellte die Inklusionskonferenz im September 2011 dar, an der sich die Mitglieder der Qualitätsgemeinschaft und

ihre Nutzerinnen und Nutzer maßgeblich beteiligt haben.

Inklusion strebt nach einer Gesellschaft, die Vielfalt verehrt und in der man ohne Angst anders sein kann. Um dieses Ziel in sozialer Verantwortung für sich und



Flagge zeigen: Mitglieder der Qualitätsgemeinschaft setzen sich für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ein – genau wie die Betroffenen selbst, die im Frühjahr 2010 als eine der ersten Gruppen gegen Sparpläne der Landesregierung protestierten.

erstmals in der Geschichte des Verbandes Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen der Selbsthilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Eingliederungshilfe und Altenhilfe gemeinsam an einer Leitidee arbeiten, läuft zum Jahresende aus. Aber die Arbeit geht weiter: Zehn Gruppen werden sich

und sich weiter um das Thema kümmern werden. „Es ist toll, dass wir mit unserer Idee der Qualitätsgemeinschaft so offene Türen eingerannt haben und es uns gelungen ist, die Grenzen der Eingliederungshilfe in diesem Gremium zu sprengen“, sagt Nicole Richter. Die unterschiedliche



andere im Gemeinwesen zu erreichen und im Dialog die Teilhabemöglichkeiten aller Menschen zu erweitern, diskutierte die Qualitätsgemeinschaft anhand von exemplarischen Projekten sozialräumliche Konzepte und strebte Kooperationen mit kommunalen Vertretern an.

Auf allen Feldern wird die Gruppe weiter arbeiten. „Das Extra-Gremium wird der Leitidee der ‚Inklusion‘ im Verband zusätzlich Gewicht verleihen“, sagt Richter. Wichtig sei dabei der Wissenstransfer aus und in die Praxis. „Inklusion ist und bleibt ein dicker Brocken, aber gemeinsam stemmen wir ihn.“

Im Netzwerk sind beteiligt: Kinderschutzbund Ostholstein, Brücke Schleswig-Holstein, Brücke Neumünster, Brücke Lübeck, Lebenshilfe Flensburg, Adelby 1, Kieler Fenster, Landesverband der Psychiaterfachvereine in Schleswig-Holstein, die Altenhilfeeinrichtung „Haus am Tremser Teich“ und der Blinden- und Sehbehindertenverein Schleswig-Holstein. □

**DIE BRÜCKE - Gemeinnützige Therapeutische
Einrichtungen GmbH ist Mitglied in der**



Die "Qualitätsgemeinschaft für Inklusion im
PARITÄTISCHEN" ist eine Arbeits- und Interessen-
gemeinschaft für Organisationen und Dienste, die
sich dem Ziel verpflichtet haben, die Leitidee der
Inklusion in ihren Einrichtungen zu leben.

Mit dieser Auszeichnung dankt der PARITÄTISCHE
Schleswig-Holstein den Mitarbeiterinnen und
Mitarbeitern der **BRÜCKE - Gemeinnützige
Therapeutische Einrichtungen GmbH in Lübeck**
für deren aktive und engagierte Mitarbeit im
Netzwerk der Qualitätsgemeinschaft und hebt deren
inklusive Personal- und Organisationsentwicklung in
den Jahren 2011 und 2012 besonders hervor.

Kiel, den 12.11.2012

.....
Günter Ernst-Basten

Vorstand

